

Gustave Bardy

MENSCHEN
WERDEN
CHRISTEN

*Das Drama der Bekehrung
in den ersten Jahrhunderten*

*Herausgegeben von
Josef Blank*

Herder
Freiburg • Basel • Wien

Inhalt

<i>Vorwort zur deutschen Ausgabe (von Joseph Blank)</i>	5
<i>Vorwort des Autors</i>	15
<i>Erstes Kapitel</i>	
<i>Die Bekehrung im griechisch-römischen Heidentum</i> *	17
Originalität der Idee einer Bekehrung.	
1. Politik und Religion	17
Die Einführung ausländischer Kulte in Rom - Die Invasion der orientalischen Religionen - Der Kult der Roma und des Augustus.	
2. Der Formalismus	26
Riten und Zeremonien - Die antike Frömmigkeit - Literarische und kultische Mysterien - Die Anhänglichkeit an die Götter: Ion, Thessalos, Apuleius - Das religiöse Gefühl in den Mysterienreligionen.	
3. Die Heiligkeit	39
Ihre Beziehung zur innerlichen Reinheit in Griechenland, Rom und bei den Semiten - Die Moralvorstellungen Julians des Abtrünnigen und ihre Neuheit.	
4. Der Fall des Lucius bei Apuleius (Metamorphosen)	48
<i>Zweites Kapitel</i>	
<i>Die philosophische Bekehrung</i>	55
Der religiöse Charakter der antiken Philosophie: Sokrates, Epiktet usw.	
1. Die antike Philosophie	57
Sokrates und seine Schüler - Die Kyniker und ihre Verkündigung: Dion von Prusa - Die Stoiker: Seneca, Epiktet, Marc Aurel - Die Neuplatoniker: Plotin - Die Bekehrung zur Philosophie.	
2. Philosophische Heiligkeit	76
Warum man sich zur Philosophie bekehrt: das Verlangen nach Wahrheit; die Befreiung vom Schicksal; die Lektionen des praktischen Lebens und der Unterwerfung - Philosophische Heiligkeit: Epikur, Apöionius von Tyana, usw.	
3. Die philosophische Propaganda	86
Die Gewissensführer - Professoren - Conferenciers - Volks-Prediger: die Kyniker.	

4. Das Ungenügen der Philosophie: Ihre Ohnmacht gegenüber dem Problem des Todes.	94
--	----

Drittes Kapitel

<i>Die Bekehrung zum Judentum</i>	99
---	----

Das Judentum als exklusive Religion des wahren Gottes.

1. Die Verbreitung der Juden im Imperium	102
Das Interesse, das die Juden durch ihre Präsenz im Imperium auf sich zogen: ihre Weisen, ihr Kult, ihre Lehren. - Die Proselyten. - Die Konvertiten : die Forderungen einer totalen Bekehrung, die Beschneidung.	
2. Die Situation der zum Judentum Bekehrten	113
Das Volk Abrahams. - Das bleibende Mißtrauen der Rabbinen.	
3. Der verhältnismäßig geringe Missionserfolg	121
Die Motive einer Bekehrung zum Judentum.	

^Viertes Kapitel

<i>Die Bekehrung zum Christentum: I. Ihre Motive.</i>	126
---	-----

Die Bekehrung des Apostels Paulus, als Beispiel und Modell aller Bekehrungen. - Das Geheimnis der Seelen. - Schwierigkeiten des Problems.

1. Motive der Bekehrung	129
Das Verlangen nach Wahrheit: Augustinus - Der Erfolg des Gnostizismus. - Die orthodoxe Gnosis: Justin, die Pseudo-Klementinen; der Syrer Tatian; Klemens von Alexandrien; Hilarius von Poitiers.	
2. Die Befreiung vom Schicksal und der Sünde	145
Das Joch der Heilmarmene. - Der Erlöser Christus befreit die Juden vom Gesetz, die Heiden von der Sünde; alle Menschen vom Tode. - Die christliche Freude. - Die Verheißungen der Unsterblichkeit.	
3. Christliche Heiligkeit	155
Die Zeugnisse Justins, des Athenagoras, des Cyprian, des Arnobius. - Die Menge: Zeugnis des Ignatius, der Secunda Clementis, des Origenes, des Tertullian usw. - Das Beispiel der Märtyrer.	
4. Die christlichen Wunder	167
Die Lektüre der heiligen Schriften. - Die Anziehungskraft.	

Fünftes Kapitel

<i>Die Bekehrung zum Christentum: II. Ihre Forderungen.</i>	171
---	-----

Die Forderungen der Bekehrung.

1. Die Absage an die Vergangenheit	172
Der Christ ist ein „neuer Mensch“: das Zeugnis des Hermas, des Klemens von Alexandrien. - Absage an den Götzendienst. - Exklusive Bindung an Christus; die Märtyrer.	

2. Die Annahme der Glaubensregel 180
 Die Glaubensregel und die Fragen vor der Taufe. - Das christliche Mysterium und die Arkandisziplin. - Monotheismus. - Der Schöpfungs-glaube. - Die Inkarnation und ihre besonderen Schwierigkeiten. - Die Auferstehung. - Das Ende der Welt: die Stoa als Verbündete des Christentums. - Das goldene Zeitalter. - Die Argumente zugunsten des Dogmas: das Christentum als die Vollendung der Philosophie.

3. Die Forderung vollkommener Moral und Heiligkeit 206
 Ein Christ darf nicht mehr sündigen. ~ Die Realität christlicher Heiligkeit. - Der Widerstand der Kirche gegenüber menschlichen Schwächen: das Katechumenat und seine Anforderungen. - Das Festhalten am Ideal. - Der Christ und die Liebe: die Liebe hört niemals auf.

Sechstes Kapitel

Die Bekehrung zum Christentum: III. Ihre Widerstände. 221

Das christliche Paradox nach dem Diognet-Brief.

1. Der Christ außerhalb der religiösen Traditionen 223
 Das Unerträgliche dieser Tatsache; Zeugnis des Cicero, des Kelsos, des Caecilius. - Die christliche Antwort: chronologische Berechnungen; das Traditions-Argument.

2. Der Bruch mit der Familie. 231
 Die Gegebenheiten des Evangeliums. - Die Fakten: Perpetua - Die Lektionen: Justin; Tabellian; Cyprian. - Christliche Frauen und Kinder. - Christliche Sklaven.

3. Der Bruch mit den sozialen Bindungen. 240
 Die öffentliche Meinung und das Christentum. - Die volkstümlichen Vorwürfe. - Die antichristliche Polemik. - Die öffentlichen Institutionen: die Christen werden als *Deserteure* betrachtet. - Die Argumente Tertullians: die Schauspiele; der Militärdienst. - Unerlaubte Berufe nach der „Traditio apostolica“.

4. Anpassung und Toleranz. 254
 Der Sieg des Christentums.

Siebttes Kapitel

Die Bekehrung zum Christentum. IV. Ihre Methoden. 262

Ist ein Studium der Methoden möglich?

1. per individuelle Weg 262
 Justin; Klemens von Alexandrien; Cyprian; Caecilius; Autolykus. - Die mündlichen und schriftlichen Diskussionen. - Die mündliche Darlegung des Glaubens.

2. Das christliche Apostolat 274
 Die Rolle der Bekenner und Märtyrer. - Die Zeugnisse des Origenes und des Eusebius von Caesarea. - Die Zeugnisse des Lukian und des Kelsos.

3. ¹ Christliche Schulen	284
Justin und Tatian. - Die Schule von Alexandrien. - Die Apologeten und ihre Werke.	
4. Die christliche Liturgie	292
Der Glanz der heidnischen Liturgien und die langsame Entwicklung der christlichen Liturgie. - Die Kirchen des 3. Jahrhunderts. - Der christliche Kirchengesang: seine Ursprünge; sein Einfluß.	
5. Schlußbetrachtung	305
 <i>Achtes Kapitel</i>	
<i>DerGlaubem-Abfall.</i> ; .	307
 Allgemeiner Begriff des Abfalls. In welchem Sinne wir von „Abfall“ sprechen.	
1. Der Abfall im Neuen Testament	311
Judas. - Das Zeugnis der Paulus-Briefe und der Katholischen Briefe. - Die Apokalypse. - Der Brief des PHnius an Kaiser Trajan.	
2. Das 2. Jahrhundert. Die Attraktion der Häresien.	318
Die Häretiker sind sehr häufig Abtrünnige: Zeugnis des Tertullian und des Irenäus. - Die Artemoniten.	
3. Die kirchliche Reaktion auf Apostasie.	326
Das 3. Jahrhundert und die Verfolgung des Kaisers Decius: in Karthago; in Alexandrien; in Smyrna; in Spanien. - Die Wiederaufnahme der <i>lapsi</i> . Die Verfolgung des Diokletian: erzwungene Abfälle. - Afrika - Rom - Alexandrien.	
4. Die intellektuelle Apostasie: Ammonius Sakkas und Porphyrius.	342
5. Julian der Abtrünnige.	352
Seine christliche Erziehung. - Sein Mystizismus. - Die tieferen Gründe seines Abfalls. - Seine Intoleranz	
6. Schlußbetrachtung: das Geheimnis der Seelen.	361